



Pressestatement

Zum heutigen Beschluss des Bundeskabinetts, den Mindestlohn in zwei Stufen auf 14,60 Euro anzuheben, erklärt der Präsident des Sächsischen Handwerkstages, Uwe Nostitz:

29. Oktober 2025

„Die Bundesregierung folgt damit der Empfehlung der Mindestlohnkommission, in der Arbeitgeber und Arbeitnehmer das Ergebnis verhandelt hatten. Das ist für etliche personalintensive Handwerksbetriebe dennoch eine bittere Pille. Sie leiden gerade unter der Kaufzurückhaltung der Verbraucher.

Insgesamt wird der Mindestlohn um 13,9 Prozent angehoben. Eine konjunkturelle Belebung wird angesichts der hohen Steuern und Abgaben damit nicht einhergehen. Hauptprofiteur ist der Staat. Schließlich haben Lohnerhöhungen nicht nur für Arbeitgeber steigende Lohnnebenkosten zur Folge, sondern auch die Arbeitnehmer müssen mehr Steuern und Sozialversicherungsbeiträge an den Staat abführen.

Die Bundesregierung muss daher endlich die Reformen der sozialen Sicherungssysteme anpacken. Das lohnintensive Handwerk braucht jetzt dringend Entlastungen. Und wenn die Arbeitnehmer mehr netto vom brutto im Portemonnaie haben, dann steigt auch die Wahrscheinlichkeit, dass wieder mehr konsumiert wird.“

Pressekontakt:
Michel Havasi
Pressesprecher

Sächsischer Handwerkstag
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Am Lagerplatz 8
01099 Dresden

Telefon: 0351 4640-510
Telefax: 0351 4640-34510
Mobil: 0151 7058 1327

E-Mail: michel.havasi@handwerkstag-sachsen.de
Internet: handwerkstag-sachsen.de
